

---

# **Philologen-Verband Nordrhein-Westfalen**

---

LANDTAG NORDRHEIN-WESTFALEN 16. WAHLPERIODE
---------------------------------------------------

**Stellungnahme des nordrhein-westfälischen  
Philologen-Verbandes  
zum**

<b>STELLUNGNAHME 16/1140</b> A07/1
-------------------------------------------

**Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes  
Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2014  
(Haushaltsgesetz 2014); hier Personalhaushalt 2014**

**Gesetzentwurf der Landesregierung (Drucksache 16/3800)**

**Anhörung des Unterausschusses „Personal“ des Haushalts- und  
Finanzausschusses am 5. November 2013**

**Schreiben vom 02.10.2013**

---

## **1. Nichtübertragung des Tarifabschlusses 2013/14**

Der nordrhein-westfälische Philologen-Verband mahnt zum wiederholten Male an, die Ergebnisse des Tarifabschlusses 2013/14 für sämtliche Besoldungsgruppen im Öffentlichen Dienst zu übertragen.

Das bisherige Vorgehen entbehrt jeder Sachangemessenheit. Es ist Ausdruck der fehlenden Wertschätzung und Missachtung der Arbeit der beschäftigten Lehrerinnen und Lehrer.

Wir erinnern in diesem Zusammenhang auch daran, dass bereits umfänglich in den letzten Jahren Sonderopfer durch den Öffentlichen Dienst erbracht worden sind. Die beschlossenen Maßnahmen wirken auf die betroffenen Lehrerinnen und Lehrer demotivierend und demütigend.

## **2. Einrichtung einer Vertretungsreserve**

Die im laufenden Kalenderjahr vorgenommenen Kürzungen bei der Stellenreserve zeigen, wie anfällig die zur Verfügung gestellten Finanzmittel dann sind, wenn „globale Minderausgaben“ umgesetzt werden müssen. Trotz der an den Gymnasien rein rechnerisch im Haushalt vermerkten Überhangstellen trifft es diese Schulform hart, wenn sie beispielsweise kurzfristige Erkrankungen oder Ausfälle in



Graf-Adolf-Straße 84  
40210 Düsseldorf

Landesgeschäftsstelle  
Telefon: 0211/177440  
Telefax: 0211/161973

E-mail: [info@phv-nw.de](mailto:info@phv-nw.de)  
Web: [www.phv-nw.de](http://www.phv-nw.de)

Mutterschutzfrist nicht fachspezifisch auffangen kann.

Daher wiederholen wir unsere Forderung, den Schulen eine Vertretungsreserve einzuräumen, die von ihrem Umfang geeignet ist, „Versorgungsengpässe“ aufzufangen und entsprechend flexibel reagieren zu können.

### **3. Reduzierung des stellenrelevanten Ausbildungsunterrichts**

Mit großem Nachdruck fordert der Philologen-Verband den Einstieg in eine stufenweise Reduzierung des sog. bedarfsdeckenden Unterrichts (BDU). Trotz der zeitlichen Reduzierung des Vorbereitungsdienstes ist der Umfang des stellenrelevanten Ausbildungsunterrichts für die Auszubildenden unverändert hoch geblieben.

Die Verkürzung des Vorbereitungsdienstes um 6 Monate (25 Prozent) und die gleichzeitige Erhöhung der Ausbildungsstunden um ca. 17 Prozent, d. h. um 2 Stunden von 12 auf 14 sowie die inhaltliche Neukonzeption des Vorbereitungsdienstes mit ihrer gewiss verdichteten und anspruchsvollen Konzeption machten es dringend erforderlich, die unverändert hohe Stundenzahl des stellenrelevanten Ausbildungsunterrichts (9 Stunden in der mittleren, 12-monatigen Ausbildungsphase) sukzessive abzusenken.

Unbestritten wäre dies ein Beitrag zur Erhöhung der Qualität der Ausbildung.

### **4. Rücknahme des Erlassentwurfs zur Reduzierung der Anrechnungsstunden für Fachleiterinnen und Fachleiter**

Der aktuell vorgelegte Erlassentwurf zur Neuberechnung der Anrechnungsstunden für Fachleiterinnen und Fachleiter in der Lehrerausbildung stößt bei allen Beteiligten auf größtes Unverständnis. In einer Zeit, da die Reform der Lehrerausbildung eine Fülle zusätzlicher Aufgaben mit sich bringt, wozu beispielsweise Coaching, personensorientierte Beratung der Lehramtsanwärter und ein neues und erweitertes Kerncurriculum zählen, ist es unangemessen, die ohnehin hohe zeitliche Belastung durch eine Verknappung der Anrechnungsstunden weiter zu verschärfen.

Der Philologen-Verband erwartet, dass eine Regelung vorgelegt wird, die die Ausbildungsqualität vor allem in Bezug auf die Durchführung kleiner Fachseminare nicht gefährdet und dem hohen Engagement der Ausbilderinnen und Ausbilder Rechnung trägt.

Wir regen zudem an, die Funktion des stellvertretenden Seminarleiters wieder einzuführen. Dieser sollte aber nicht wesentlich mit Verwaltungsaufgaben betraut, sondern bei der Durchführung der Kernseminare mit eingesetzt werden können.

Düsseldorf, den 17.10.2013



Peter Silbernagel  
- Vorsitzender -